

Betriebe zusammenlegen, um zu sparen

# Besucherschwind in den Obirhöhlen: Neues Konzept

Die Besucherzahlen in den Obir-Tropfsteinhöhlen in Bad Eisenkappel sind um 50 Prozent in den Keller gerasselt. Um den Standort zu retten, wurde ein neues Konzept ausgearbeitet. Die Freizeitgesellschaft und die Höhlen werden jetzt zu einem Betrieb zusammengelegt.



„Die Höhlen sind das Highlight der gesamten Region, daher müssen wir sie retten“, sagt Bürgermeister Franz Josef Smrtnik. Gut 60.000 Besucher gab es in den besten Jahren; heuer waren es nur noch 39.000. Fazit: Die Obir-Höhlen Errichtungs- und Betriebs GmbH hat 550.000 Euro Schulden.

Jetzt werden die beiden bisher eigenständig geführten Betriebe, die Freizeitgesellschaft und die Höhlen zusammengelegt. Smrtnik: „Dann kann man sparsamer wirtschaften und aus den roten Zahlen kommen.“

Die Gemeinde übernimmt außerdem zu 100 Prozent die Haftung. Die neun Mitarbeiter der Gesellschaften sind laut Smrtnik nicht betroffen: „Sie sind abgesichert. Es bleibt, wie es war.“